

**„Zwischen Gesellschaftskritik und Militanz: Politisches Engagement, biografische Verläufe
und Handlungsorientierungen von Jugendlichen in Protestbewegungen und linksaffinen
Szenen“**

Eine qualitative jugendsoziologische Studie

Wissenschaftliche Projektleiter:

Prof. Dr. Wolfgang Kühnel
Soziologie
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
Campus Lichtenberg
Alt-Friedrichsfelde 60
D-10315 Berlin
E-Mail: wolfgang.kuehnel@hwr-berlin.de

Prof. Dr. Helmut Willems
Soziologie/Jugendforschung
Université du Luxembourg
Faculty of Language and Literature,
Humanities, Arts and Education
Integrative Research Unit on Social and
Individual Development (INSIDE)
Route de Diekirch
L-7220 Walferdange
E-Mail: helmut.willems@uni.lu

Projekt-Finanzierung: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Laufzeit: 2012 – 2014

Projektbeschreibung

Gegenstand und Erkenntnisinteresse:

Die biografische Entwicklung von politischem Engagement bei Jugendlichen, ihre politischen Vorstellungen, Interessen und Einstellungen, die Bedeutung von Gruppen und Netzwerken für das politische Engagement stehen im Zentrum der vorliegenden Untersuchung. Das Erkenntnisinteresse richtet sich somit auf die sozialen Bedingungen, Prozesse und Ereignisse, die politisches Engagement und Protest hervorbringen, verstetigen und verändern; aber auch auf die Perspektiven, Selbstverständnisse und Ziele, die das politische Engagement Jugendlicher kennzeichnen.

Zielgruppe/Untersuchungsgruppe:

Zielgruppe der Untersuchung sind jene politisch aktiven Jugendlichen, die für sich selbst eher eine linke Identität und eine Affinität zu einem linken politischen Spektrum beanspruchen würden. Sie sind Teil sozialer Bewegungen oder engagieren sich in verschiedenen gesellschaftskritischen Protestgruppen. Zielgruppe des Projekts ist somit nicht der politische Linksextremismus, sondern Jugendliche, die sich in unterschiedlichen Protest- und Bewegungsszenen engagieren.

Das Projektteam hat sich ausdrücklich für einen jugendsoziologischen Zugang entschieden, der die subjektive Perspektive der Jugendlichen, ihre Ziele und ihre Problemwahrnehmung in den Vordergrund rückt. Das Untersuchungskonzept grenzt sich damit einerseits von kriminologischen Studien ab, die politisch aktive Jugendliche vor allem unter der Perspektive der Devianz und der Gewalt darstellen; andererseits von extremismustheoretischen Ansätzen, die vor allem die Frage nach der Ideologie und dem Bezug zum Grundgesetz in den Vordergrund rücken.

Demgegenüber möchte die vorliegende Untersuchung die Perspektive der Jugendlichen in den Vordergrund stellen. Die Frage nach der Entwicklung politischer Partizipation und politischen Protests soll dabei mithilfe der Analyse der selbstberichteten biografischen Verläufe sowie der mit dem Engagement verbundenen Ziele und Sinnvorstellungen heraus beantwortet werden.

Methoden:

Die Analyse erfolgt auf der Grundlage von ca. 40 problemzentrierten Interviews in ausgewählten Städten Ost- und Westdeutschlands. Ergänzt wird die qualitative Studie von einer Online-Inhaltsanalyse der Mobilisierung für zentrale Protestereignisse über Soziale Medien und den in diesem Rahmen stattfindenden Diskussionen.

Wissenschaftlicher Beirat:

Das Projekt wird von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet. Ihm gehören an: PD Rainer Erb (TU Berlin, Zentrum für Antisemitismusforschung), Michaela Glaser (DJI), PD Dr. Sebastian Haunss (Universität Bremen), Prof. Dr. Hans-Gerd Jaschke (HWR), Prof. Dr. Joachim Kersten (DHPol), Dr. Christian Lüders (DJI), Dr. Ingo Matuschek (Friedrich-Schiller Universität Jena), Prof. Dr. Dr. h.c. Friedhelm Neidhardt (Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin), Prof. Dr. Roland Roth (Hochschule Magdeburg-Stendal), Prof. Dr. Dieter Rucht (Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin).

Veröffentlichung der Ergebnisse:

Am Ende der Projektlaufzeit werden die Ergebnisse der Studie in einem wissenschaftlichen Verlag veröffentlicht.